



Emscher Landschaftspark – Impulse für die Stadtlandschaft KuLaRuhr Werkstatt – Nachhaltigkeit auf dem Prüfstand

Wissenschaftspark Gelsenkirchen – 1. Februar 2013
www.kularuhr.de



ZWU
ZENTRUM FÜR
WASSER- UND UMWELTFORSCHUNG



UNIVERSITÄT
DUISBURG
ESSEN

Open-Minded

 **NACHHALTIGES
LANDMANAGEMENT**

GEFÖRDERT VOM
 Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

 **FONA**
Research for Sustainable
Development
BMBF

Anlass

Im Kern des interdisziplinären Forschungsvorhabens KuLaRuhr – Nachhaltige urbane Kulturlandschaft in der Metropole Ruhr – geht es um die Chancen und Instrumente eines nachhaltigen Landmanagements im Ballungsraum. Im Fokus steht dabei der Emscher Landschaftspark (ELP) – mit seinen 457 km², seinen 20 Städten, seinen gebauten und geplanten Projekten sowie seinen aktuellen Herausforderungen. Die Forschungsteams aus Bochum, Braunschweig, Darmstadt, Duisburg, Essen, Höxter und Kassel bearbeiten hierfür ausgewählte Themen und zwei exemplarische Untersuchungsräume. Untersucht werden u.a. die Weiterentwicklung der urbanen Kulturlandschaft, die Perspektiven der Urbanen Landwirtschaft, die Optionen für ein Regionales Parkmanagement und die Relevanz Interkommunaler Zusammenarbeit. Wasserwirtschaftliche, energetische, ökologische, ökotoxikologische, klimatische und soziologische Untersuchungen zu einzelnen Fallbeispielen im Emscher Landschaftspark runden die interdisziplinären Arbeiten ab.

Zur Halbzeit des Verbundvorhabens KuLaRuhr wollen wir im Wissenschaftspark Gelsenkirchen gemeinsam mit den Akteuren und Nutzern die Nachhaltigkeit des Emscher Landschaftsparks genauer beleuchten. Betrachtet werden sollen die Impulse des ELP und ihre konkreten Wirkungen im Hinblick auf ihre zeitlichen, räumlichen und sozialen Dimensionen. Hierzu haben wir orts- und sachkundige Experten/Innen für einen einleitenden und prüfenden Blick zu unserer Werkstatt eingeladen. Wir wollen im Kontext des Forschungsvorhabens ein Ergebnis-offenes Gespräch zwischen Planern/innen, Projektträgern und Wissenschaftlern/innen führen. Die folgenden Aussagen dienen der Erläuterung des Diskussionsansatzes. Die Fragen veranschaulichen exemplarisch die beabsichtigte Richtung der Debatte.

Nachhaltigkeit der Stadtlandschaft - die zeitliche Dimension

Die umfassende Qualifizierung der Stadtlandschaft im Kern des Ruhrgebiets ist ein einmaliges Vorhaben – weltweit. Von Beginn an ist der ELP ein operatives Programm und ein klares politisches Bekenntnis zur Langfristigkeit. Seit seiner offiziellen Verkündung 1989 - zum Start der IBA Emscher Park - hat diese Langfristigkeit Bestand. Die regionale Parkträgerschaft ist heute gesetzliche Pflichtaufgabe des Regionalverbandes Ruhr, und die entwickelnde Nutzung und Pflege der vielen Projekte, Wege und Infrastrukturen sind vornehmliche Aufgaben der 20 lokalen und der regionalen Projektträger. Auf 30 Jahre – der Zeit einer Generation – wird der erforderliche Zeitraum für den Aufbau des regionalen Parksystems geschätzt. Zu den Besonderheiten dieser regionalen Entwicklungsstrategie gehört ihr unmittelbarer zeitlicher und räumlicher Verbund mit dem ökologischen Umbau des gesamten Emschersystems. Auch für dieses weltweit einzigartige Vorhaben ist die 30-Jahresangabe zutreffend. Heute wissen wir, dass der Emscher Landschaftspark eine operative Daueraufgabe ist, die partnerschaftlich und im aktiven Dialog mit seinen Nutzern und Partnern zu realisieren ist. Die komplementäre wasserwirtschaftliche Position ist die Nachhaltigkeit des Flussgebietsmanagements, in die die aktuelle Umbauphase der Emscher nahtlos übergeht. Zu der nachhaltigen Langfristigkeit gehört Aktualität. Nur wenn der Emscher Landschaftspark attraktive Zugänge und konkrete Lösungen für die Entwicklung der Stadtlandschaft anbieten kann, wird er im Wettbewerb der Nutzungen und Interessen überzeugen und seine strategische Aufgabe erfüllen. In diesem Sinn muss die Zukunftsbedeutung und Sicherung des ELP diskutiert werden.

Auf dem Prüfstand der Werkstatt steht die strategische Relevanz des Emscher Landschaftsparks für die zukünftige Entwicklung der Metropole Ruhr. Hierbei wollen wir kritisch diskutieren und konstruktiv nach vorne denken. Wann zeigen die zeitlichen Aussagen sowie die planerischen und investiven Verpflichtungen der Projektpartner Wirkung? Vor welchen zeitlichen Herausforderungen stehen wir heute? Sind die öffentlichen Institutionen und politischen Entscheidungsträger mit dem aktuellen Zeitfenster des ELP 2020 vertraut? Wie kann man regionales Parkmanagement und nachhaltige Landnutzung aufeinander abstimmen? Welche Chancen ergeben sich für das Parkmanagement mit der neuen EU Förderperiode 2014-2020?

Stadtlandschaft im Wandel - die räumliche Dimension

Der Emscher Landschaftspark ist ein konkretes Investitionsprogramm und ein politisches Versprechen für die kontinuierliche Qualifizierung der Stadtlandschaft. Diese Aussage hat eine räumliche Präzision, die sich in den gebauten und in den geplanten Projekten eindrucksvoll manifestiert. Projekt für Projekt wird in die ökologische, kulturelle und soziale Qualität dieser Landschaft investiert. Der Emscher Landschaftspark ist dabei eine einzigartige strategische Kombination aus einzelnen Flächen, einzelnen Projekten und der erforderlichen räumlichen Gesamtsicht.

Die Umsetzung und Qualifizierung der Einzelprojekte dient immer auch der direkten Nachbarschaft, ist Teil der Stadt(teil)entwicklung und ist Teil der regionalen Gesamtstrategie. Der Emscher Landschaftspark ist zugleich regional und lokal. Der ELP ist von Beginn an ein integriertes Projekt, das auf die Attraktivierung des Wirtschaftsstandortes genauso setzt, wie auf die Steigerung der Lebensqualität für die Menschen. Die Investitionen in die vielen punktuellen Projekte des ELP und in den Aufbau der Parkinfrastruktur stellen eine Summe von qualifizierenden Interventionen dar. Sie erfolgen dezentral – durch eine Vielzahl eigenverantwortlicher dezentraler Projektträger. In der Summe zielt der Emscher Landschaftspark auf eine neue, eine urbane Kulturlandschaft des 21. Jahrhunderts.

Wir wollen die Impulse und Wirkung der räumlichen Dimension des Emscher Landschaftsparks konkret diskutieren. Wo hat der ELP die Stadtlandschaft erkennbar verändert? Gibt es Räume, die sich wenig oder gar nicht verändert haben? Wo konnte der Anspruch einer integrierten Entwicklung umgesetzt werden? Wo kann das Konzept des produktiven Parks besonders gut gestartet und umgesetzt werden? Welche aktive Rolle kann die Urbane Landwirtschaft übernehmen? Wie kann der ELP der Klimaanpassung und dem Klimaschutz im Ballungskern genügen? Wo kann der Park aktiv zur Attraktivierung des Wirtschaftsstandortes beitragen?

Teilhabe - die soziale Dimension

„Natur für die Menschen“ so lautete 1992 der Titel der ersten programmatischen Broschüre zum ÖPEL, dem Ökologieprogramm für den Emscher-Lippe-Raum. Diese Verpflichtung des Landes-Förderprogramms des ELP ist auch heute Programm. Viele Menschen nutzen den Emscher Landschaftspark und seine Projekte – täglich, wöchentlich, gelegentlich, sportlich, kulturell oder beruflich. Der ELP liegt zwischen einer Vielzahl von Stadtteilen und ist selbst Nachbarschaft. Die soziale Dimension ist hier immer auch eine kulturelle.

Welche Angebote des Parks werden gut angenommen, welche nicht? Welche Arten der Aneignung der Stadtlandschaft stehen grundsätzlich im Vordergrund? Welchen Beitrag kann der Emscher Landschaftspark zur Inklusion und Integration leisten? Welche neuen Aktionsformen, Angebote und Dienstleistungen sollten die kommunalen und regionalen Träger für die Nutzer des ELP entwickeln. Wie kann die Attraktivität des Gesamtprojekts und die Nutzbarkeit seiner Infrastrukturen als touristische Destination gesteigert werden?

Programm

8.30 **Registrierung und Kaffee**

09:00 **Begrüßung und Auftakt**

Prof. Dr. B. Sures, Universität Duisburg-Essen.

09:15 **Nachhaltigkeit der Stadtlandschaft - die zeitliche Dimension**

Referent: Prof. Dr.-Ing. A. Niemann, Universität Duisburg-Essen,
Ko-Referent: Prof. Dr. B. Sures, Universität Duisburg-Essen.

10:00 **Stadtlandschaft im Wandel - die räumliche Dimension**

Referent: H. Fritz, Planergruppe Oberhausen,
Ko-Referent: Prof. Dr.-Ing. J. Dettmar, Technische Universität Darmstadt.

10:45 **Kaffeepause**

11:00 **Teilhabe - die soziale Dimension**

Referent: Prof. Dr. A. Keil, Bergische Universität Wuppertal,
Ko-Referent: M. Schwarze-Rodrian, Regionalverband Ruhr.

11:45 **Mittagsimbiss**

12.30 **Arbeitsgespräch 1, zeitliche Dimension**

Impuls und Moderation: Prof. Dr. D. Hering, Universität Duisburg-Essen
und Prof. Dr.-Ing. H.-P. Rohler, Hochschule Ostwestfalen-Lippe.

Arbeitsgespräch 2, räumliche Dimension

Impuls und Moderation: Prof. Dr.-Ing. J. Dettmar, Technische Universität Darmstadt
und Frau A. Claus-Krupp, Landwirtschaftskammer NRW.

Arbeitsgespräch 3, soziale Dimension

Impuls und Moderation: Dr. S. Kost, Universität Kassel
und Prof. Dr. S. Weber, Technische Universität Braunschweig.

14:00 **Kaffeepause**

14:15 **Moderierte Abschlussdiskussion**

15:00 **Ende der Veranstaltung**

Logistik

Anmeldung

Anmelden können Sie sich über unsere Homepage unter

<http://www.kularuhr.de/index.php/anmeldung.html>

Kosten

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos.

Tagungsort

Wissenschaftspark Gelsenkirchen
Munscheidstr. 14
D-45886 Gelsenkirchen

Veranstalter

Verbundvorhaben Nachhaltige urbane Kulturlandschaft in der Metropole Ruhr (KuLaRuhr)
in Kooperation mit EmscherGenossenschaft/Lippeverband (EG/LV) und Regionalverband Ruhr (RVR).

Gesamtverantwortung

Koordinationsbüro KuLaRuhr
Universität Duisburg-Essen
Aquatische Ökologie
und Zentrum für Wasser- und Umweltforschung
Universitätsstraße 5
45141 Essen
web: www.kularuhr.de
mail: info@kularuhr.de

Verbundleitung

Prof. Dr. Bernd Sures
Universität Duisburg-Essen,
Fakultät für Biologie, Aquatische Ökologie
Universitätsstr. 5
D-45141 Essen
web: www.uni-due.de/aquatische_oekologie/
mail: bernd.sures@uni-due.de